

Prüfungsanforderungen in den praktischen Prüfungen Sport L1-Kurzfach

Schulsportbezogene Anwendungsfelder der
Sportwissenschaft und Sportdidaktik
für
Studierende ab WS 2023/24 (neue Studienordnung)
Stand 1.4.2024

Zusammenfassende allgemeine Hinweise

Entsprechend der Modulbeschreibungen sind „praktische Prüfungen als motorische Leistungen“ in den verschiedenen Modulen zu erbringen:

Modul 06-Spo-L1-KF-02: Anwendungsfelder I

- Bewegen im Wasser / Schwimmen
- Rollen, Gleiten, Fahren

In jedem Seminar muss eine praktische Prüfung absolviert werden und für sich bestanden sein.

Modul 06-Spo-L1-KF-04: Anwendungsfelder II

- Spielen in und mit Regelstrukturen / Sportspiele
- Turnen an und mit Geräten / Gerätturnen
- Gymnastik, rhythmisches Bewegen, Tanzen
- Laufen-Springen-Werfen / Leichtathletik

Insgesamt müssen aus diesen vier Bereichen zwei Klausuren und zwei praktische Prüfungen gewählt werden, sodass alle Bereiche geprüft sind. Im Wortlaut der Modulbeschreibung heißt das:

- Zwei Praktische Prüfungen zur Wahl aus den Seminaren I-IV: Motorische Leistungen in den wesentlichen Elementen der verschiedenen Sportarten/Bewegungsfelder. Die Form richtet sich nach den Besonderheiten des jeweiligen Inhaltsfeldes sowie den schulischen Lehr- und Lernkontexten.
- Zwei theoretische Prüfungen zur Wahl aus den Seminaren I-IV: Klausur (45-60 Minuten) oder Lehrversuch (30-60 Minuten) oder Portfolio (15-20 Seiten).
- Die Prüfungen müssen so gewählt werden, dass jedes Seminar mit einer Prüfung abgeschlossen ist.
- Alle Prüfungen müssen mit mindestens 5 Punkten bestanden sein.
- Modulabschlussnote: setzt sich zu gleichen Teilen aus den Ergebnissen der vier Seminare zusammen.

In den vorgenannten Bereichen können sportmotorische Mindestleistungen als Voraussetzung für die Prüfungszulassung sowohl für die Klausur als auch für die Demonstrationsprüfung in der Regel zwischen der 10 und 12 Semesterwoche gefordert werden.

Es erfolgt keine gesonderte Prüfung im Seminar „Kleine Spiele im Sportunterricht“.

Nachfolgend sind die Prüfungsanforderungen in folgender Reihenfolge beschrieben:

1. Bewegen im Wasser / Schwimmen
2. Rollen, Gleiten, Fahren
3. Gymnastik, rhythmisches Bewegen, Tanzen
4. Turnen an und mit Geräten / Gerätturnen
5. Laufen – Springen – Werfen / Leichtathletik
6. Spielen in und mit Regelstrukturen / Sportspiele

Bewegen im Wasser / Schwimmen

Materialhinweis: Für die aktive Teilnahme am Seminar sind folgende Materialien dringend empfohlen: Badekleidung, Handtuch (Bademantel), Duschutensilien, Schwimmbrille, Badekappe, Badeschlappen; bei Bedarf: Nasenklammer, Ohrstöpsel.

Die modulbegleitende (kumulative) Prüfung setzt sich aus verschiedenen Teilprüfungen zusammen. Als Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung muss eine sportmotorische Mindestleistung erbracht sein. Die sportpraktische Mindestleistung wird semesterbegleitend überprüft. Folgende Leistungen sind zu erbringen:

1.1 Sportmotorische Mindestleistung („Häkchentest“):

Der Häkchentest setzt sich aus zwei Teilleistungen zusammen, welche beide bestanden werden müssen.

1.1.1 Streckentauchen

Start vom Startblock mit anschließendem Streckentauchen von 16,6m.

- **Start:** Der Start wird vom Block ausgeführt. Es kann zwischen zwei Arten des Startsprungs gewählt werden: Greifstart oder Schrittstart. Die Bewegungsausführung richtet sich nach den Bewegungsmerkmalen der Startsprungvariante nach der DGUV <https://sish.rms2cdn.de/files/public/unterrichtshilfen/unterrichtshilfen-gesamt.pdf> [letzter Zugriff: 22.02.24]
- **Übergang:** Der Übergang zum Tauchen erfolgt direkt nach dem Startsprung. Das Durchbrechen der Wasseroberfläche mit einem Körperteil ist während der gesamten Strecke nicht erlaubt.
- **Strecke:** Die zu absolvierende Tauchstrecke beträgt 16,6m und entspricht somit mindestens den Anforderungen im Rahmen des Rettungsschwimmers Bronze.
- <https://www.dlrg.de/informieren/ausbildung/rettungsschwimmabzeichen/> [letzter Zugriff: 22.02.24]

1.1.2 Demonstration einer Schwimmlage auf Technikknotenpunkte

Demonstration einer Schwimmlage (Kraul, Rückenkrault, Brust) über 50m auf Technikknotenpunkte. Die hier zu erbringende Demonstration einer Schwimmlage muss den Anforderungen an die Schwimmtechnik entsprechen und folglich in der Beurteilung mit mindestens 10 Punkten (gut) bestanden sein.

Hinweis: Die im Häkchentest demonstrierte Lage muss in der praktischen Prüfung im Zeitschwimmen beibehalten werden.

- **Start:** Der Start erfolgt aus dem Wasser
- **Anschlag:** Der Anschlag ist wettkampfgerecht der jeweiligen Schwimmlage entsprechend auszuführen (beidhändig: Delfin, Brust; einhändig: Kraul, Rücken)
- **Bewegungsausführung:** Die Bewegungsmerkmale müssen wettkampfgerecht über je 50m demonstriert werden. Die Dynamik und Kinematik der Bewegungsabläufe der Schwimmtechnik müssen mindestens den Anforderungen entsprechend ausgeprägt sein, um bestehen zu können. Die zentralen Bewegungsmerkmale liegen in allen drei Schwimmstellungen in folgenden Bereichen (zu spezifizieren für die jeweilige Schwimmstellung)

Tabelle 1: Beispielhafte Bewegungsmerkmale für die Demonstration einer Lage auf Technikknotenpunkte.

Bereich	Beispielhafte Bewegungsmerkmale
Bereich I: Armbewegung	u.a. Eintauchphase der Hände, Zugphase, Druckphase, Rückholphase
Bereich II: Beinbewegung	u.a. Fußstellung, Bewegungsinitiation durch die Hüfte
Bereich III: Wasserlage	u.a. Gleitlage, Rollbewegung entlang der Körperlängsachse, Körperwelle
Bereich IV: Atmung & Koordination	u.a. Abstimmung von Arm- und Beinbewegung, Wechselzug, Dynamik und Zeitpunkt der Atmung
Bereich V: Start & Wende	u.a. Gleitphase, Kippwende, wettkampfgerechter Anschlag

Die prüfungsrelevanten Knotenpunkte der jeweiligen Bewegungsmerkmale werden im Rahmen des Seminars erarbeitet.

1.2 Praktische Prüfung

Die praktische Prüfung besteht aus zwei Teilen, welche beide bestanden werden müssen.

1.2.1 Zeitschwimmen

Der erste Teil der praktischen Prüfung besteht aus einem 100m (Kraul und Rückenkrault) oder 200m (Brust) Zeitschwimmen, welches in der **gleichen Lage des Hähchentests** absolviert werden muss.

- **Start:** Der Start richtet sich nach der genutzten Armtechnik und kann wahlweise vom Block oder vom Beckenrand im Wasser erfolgen
- **Wende:** Die Wende richtet sich nach der genutzten Armtechnik (beidhändig: Delfin, Brust; einhändig: Kraul, Rücken)
- **Bewegungsausführung:** Die Bewegungsausführung (inkl. Anschlag) richtet sich nach den „Wettkampfbestimmungen – Fachteil Schwimmen“ des dt. Schwimmverbandes (dsv). https://www.dsv.de/fileadmin/dsv/documents/Amtliche_Mitteilungen/WB-Fachteil_Schwimmen_Fas-sung_Oktober_2022.aktuell.pdf [letzter Zugriff: 22.02.24]
- **Zeitgrenzen:** Die Zeiten werden zu Beginn des Seminars mitgeteilt

1.2.2 Demonstration einer weiteren Lage auf Technikknotenpunkte

Der zweite Teil der praktischen Prüfung besteht aus der Demonstration einer weiteren Schwimmlage über 50m auf Technikknotenpunkte.

- **Start:** Der Start erfolgt aus dem Wasser
- **Anschlag:** Der Anschlag ist wettkampfgerecht der jeweiligen Schwimmlage entsprechend auszuführen (beidhändig: Delfin, Brust; einhändig: Kraul, Rücken)
- **Bewegungsausführung:** Die Bewegungsmerkmale müssen wettkampfgerecht über je 50m demonstriert werden. Die Dynamik und Kinematik der Bewegungsabläufe der Schwimmtechnik müssen mindestens den Anforderungen entsprechend in Grobform ausgeprägt sein, um bestehen zu können. Die zentralen Bewegungsmerkmale liegen in allen drei Schwimmlagen in folgenden Bereichen (zu spezifizieren für die jeweilige Schwimmlage)

Beispielhafte Bewegungsmerkmale können der Tabelle 1 (unter 2.1.2) entnommen werden. Die prüfungsrelevanten Knotenpunkte werden im Rahmen des Seminars erarbeitet.

Rollen, Gleiten, Fahren

Die Prüfung am Ende des Semesters ist eine Demonstrationsprüfung an einem wählbaren Rollgerät (Inlineskates, Longboard, Skateboard, Waveboard). Die technischen Merkmale werden in einem Parkours überprüft und orientieren sich an den Kompetenzen die nach dem Hessischen Kerncurriculum (2011) auch Schüler:innen können sollten. Es werden verschiedene Formen der Antriebserzeugung, Verändern von Geschwindigkeit und Richtung (Beschleunigung, Kurven fahren, Ausweichen, Bremsen und Stoppen) sowie das Bewegen um die eigene Körperachse als zentral für dieses Inhaltsfeld angeführt und somit als Prüfungsleistung demonstriert werden.

Gymnastik, rhythmisches Bewegen, Tanzen

Als Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung muss eine sportpraktische Mindestleistung erbracht sein. Die sportpraktische Mindestleistung wird in der 8. bis 10. Veranstaltungswoche überprüft und setzt sich zusammen aus:

Sportmotorischen Mindestleistung

Mit der Zulassungsprüfung werden grundlegende fachspezifische Performanzen abgeprüft. Dies erfolgt über das Tanzen eines vorgegebenen Gruppentanzes. Das Schrittmaterial des Tanzes entstammt überwiegend den elementaren Fortbewegungsarten Gehen, Laufen, Federn, Hüpfen, Springen und deren Variationen. Der Tanz dauert in der Regel zwischen 2:00 und 3:00 min. Die Zulassungsprüfung kann zweimal wiederholt werden.

Bewertungskriterien¹ sind:

- rhythmisches Bewegen zur Musik
- räumliches Verhalten und Anpassung an die Gruppe
- Sicherheit in den Schrittfolgen/ Bewegungsgedächtnis und Präsenz

Leistungsprüfungen

Die Prüfung am Ende des Semesters ist entweder a) eine Klausur, oder b) eine Präsentationsprüfung als Demonstrationsleistung unter didaktischen und methodischen Gesichtspunkten.

Prüfung theoretischer Inhalte

Im theoretischen Bereich wird eine 45-minütige Klausur geschrieben. Grundlage für die Klausur sind die im Kurs erarbeiteten fachtheoretischen und –didaktischen Inhalte sowie die Grundlagenliteratur.

Präsentationsprüfung als Demonstrationsleistung

Im praktischen Bereich soll eine selbstgestaltete und neuartige Komposition (alleine, zu zweit oder in Gruppe bis maximal 5 Personen) geschaffen werden. Das Kopieren von Kompositionen aus dem Internet ist ausdrücklich nicht erlaubt.

Die Komposition hat einen klaren Aufbau, einen klaren Anfang und ein „logisches Ende“. Die Tanzgestaltung geht von einem oder mehreren Gestaltungsansätzen (z.B.

Bewegungsmöglichkeiten des Körpers, Objekte/Handgeräte/ Materialien, Musik/Rhythmus, Sprache/Text, konkrete Handlungsidee, ...) aus. Dabei kann darstellend oder abstrakt gestaltet werden. Elemente/Szenen des Bewegungstheaters dürfen verwendet werden, solange **das Stück insgesamt ein Tanz bleibt**. Alle gewählten gestalterischen Mittel sollten zur Gestaltungsabsicht/-idee passen. Die Tanzgestaltung hat eine Länge von **mindestens 3.30 bis höchstens 5 Minuten**.

Bewertungskriterien:

Die Gestaltungsabsicht und die zentrale Idee des Stückes müssen primär über gestaltete tänzerische/ spielerische Bewegungen deutlich werden. Dabei soll demonstriert werden, dass die zu Prüfenden in der Lage sind, passend zur gewählten Gestaltungsabsicht und Stückidee

- verschiedene Bewegungsmotive zu finden und unter räumlichen, zeitlich-rhythmischen, formalen und dynamischen Aspekten zu gestalten; dabei sollen auch komplexere, d.h. koordinativ anspruchsvollere Bewegungsmotive demonstriert werden
- weitere Gestaltungsprinzipien (wie z.B. Verfremdung, Nachahmung, etc.) einzusetzen
- verschiedene Gruppenformationen und Gruppenbezüge im Raum anzuwenden
- eine Klangvorlage/ Musik auszuwählen und in vielfältiger Weise umzusetzen
- weitere choreographische Mittel wie Kostüme, Objekte, Requisiten, Bühnenbild etc. ergänzend auszuwählen und zu integrieren
- Präsenz und Intensität beim Tanzen bzw. Spielen demonstrieren

Bis 24 Stunden vor der Prüfung muss eine 2-seitige schriftliche Dokumentation zur Komposition abgegeben werden. Sie soll folgende Punkte enthalten:

- Name der Mitwirkenden, Titel der Komposition, ev. verwendete Musik sowie Dauer des Stückes
- Beschreibung der zentralen Idee des Stückes (Was soll dargestellt werden, worum geht es, was war der Ausgangspunkt für die Gestaltung?) und was hat das mit den Mitwirkenden zu tun (z.B. persönliche Interessen, Vorerfahrungen, kleinster gemeinsamer Nenner, etc.)
- Beschreibung der beabsichtigten Wirkung des Stückes beim Zuschauer (was ist die Gestaltungsabsicht, also z.B. Unterhaltung, Komik, Nachdenklichkeit ...)
- Stärken und Schwächen des eigenen Stückes

Anhang: Leitlinien zur Beurteilung der Leistungen in der Zulassungsprüfung

Bewertungskriterium	Bestanden	Nicht bestanden
Rhythmisches Bewegen zur Musik	Der Studierende ist in der Lage, seine Tanzbewegungen durchgängig rhythmisch zur Musik auszuführen; toleriert werden kurze und einige wenige Abweichungen, wenn derjenige in der Lage ist, sich umgehend wieder in die Tanzbewegung der gesamten Gruppe einzufinden.	Der Studierende ist nicht in der Lage, seine Tanzbewegungen überwiegend rhythmisch zur Musik auszuführen. Er kommt mehrfach aus dem Gruppenrhythmus heraus und braucht längere Zeit, um sich wieder in den Gruppenrhythmus einzufinden bzw. findet gar nicht mehr hinein.
Räumliches Verhalten und Anpassung an die Gesamtgruppe	Der Studierende ist in der Lage, die Raumwege des Tanzes durchgängig in Anpassung zur Gesamtgruppe durchzuführen. Er ist in der Lage, die Abstände zu anderen Tanzenden zu regulieren, ohne aus dem Tanzfluss heraus zu kommen.	Der Studierende ist nicht in der Lage, die Raumwege des Tanzes durchgehend zu tanzen, die Abstände zu anderen Tanzenden kann er nicht regulieren bzw. gerät dabei häufig aus dem Tanzfluss.
Sicherheit in der Schrittfolge/ Bewegungsgedächtnis und Präsenz	Der Studierende ist in der Lage, den gesamten Tanz selbständig aus der Erinnerung heraus zu tanzen. Er kann mit Ausdruck und Präsenz den Gruppentanz tanzen und ist in der Lage, Blickkontakt zu den Mittänzern aufzubauen und zu halten. Er muss zur Orientierung nicht auf die Tanzbewegungen der Mittänzer schauen.	Der Studierende muss ständig die Bewegungen eines Mittänzers beobachten, um im Tanzfluss zu bleiben; der Blick ist überwiegend auf den Boden oder auf die Tanzbewegungen der anderen Tänzer gerichtet, er tanzt nicht mit Blickkontakt zu den anderen Tänzern.

Turnen an und mit Geräten / Gerätturnen

Als Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung muss eine sportpraktische Mindestleistung erbracht sein. Die sportpraktische Mindestleistung wird in der 10. Veranstaltungswoche überprüft.

- Prüfung der sportpraktischen Mindestleistung

Basisfertigkeiten¹ technisch korrekt

Pflicht: **Reck:** - Aufschwung vorlings rückwärts
- (Hüft-) Umschwung vorlings rückwärts
- Niedersprung
- Unterschwingung

+ ein aus drei Geräte:

Sprungtisch (1,20m) mit Brett: - Sprunghocke oder Sprunggrätsche

Boden: - Rad
- Handstand abrollen
- Rolle vw. und rw.
- Streck sprung mit ½ Drehung, Scher- und Pferdchensprung

Schwebebalken (w): - Drehhocke (Angang)
- Nachstellschritt, Pferdchensprung in Verbindung
- Standwaage
- ½ Drehung im Hockstand
- Grätschwinkelsprung (Abgang)

Parallelbarren (m): - Einspringen in den Stütz (Angang)
- Schwingen
- freier Grätschsitz
- Wende mit Griffwechsel (Abgang)

Die Prüfung am Ende des Semesters ist entweder a) eine Klausur, oder b) eine Präsentationsprüfung als Demonstrationsleistung unter didaktischen und methodischen Gesichtspunkten.

a) Wissensüberprüfung in Form einer Klausur zu folgenden Inhalten:

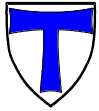
- Merkmale, Leistungsvoraussetzung und Besonderheiten im Gerätturnen
- - Bewegungsbeschreibung, methodisch-didaktische Hinführung, sowie Helfergriffe aller im Seminar besprochenen Elemente
- - Stellung und Verhalten des Körpers zum Gerät
- - Gerätelandschaften – Besonderheiten und Zielsetzung
- - Grundlagen der Biomechanik

b) Präsentationsprüfung als Demonstrationsleistung unter didaktischen und methodischen Gesichtspunkten:

Boden: Demonstration einer selbst zusammengestellten Kür, die die Elemente der sportpraktischen Mindestleistung (plus Radwende) enthalten soll.

Sprung: Demonstration eines Sprungs (Sprunggrätsche oder Sprunghocke, Tischhöhe 1.20m)

Geräteparcours: Bestehend aus Reck/ Stufenbarren, Parallelbarren und Schwebebalken. Hierbei werden an jedem Gerät die Elemente der sportpraktischen Mindestleistung (plus 1 Rotation um die Breitenachse am Schwebebalken und Radwende Abgang vom Balken sowie ein zusätzliches Halteelement am Parallelbarren) verlangt, die in einer Partner-Choreographie vorgetragen werden sollen.



Laufen-Springen-Werfen / Leichtathletik (L1)

Sportmotorische Mindestleistung (Voraussetzung zur Prüfung)

Jede Studentin / jeder Student muss als Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung eine motorische Mindestleistung erfüllen. Als Leistung muss ein 15-minütiger Ausdauerlauf (ohne Pause) erbracht werden, bei dem eine Mindeststrecke am Ende der Zeit gelaufen sein muss.

Gelaufene Mindeststrecke nach 15 Minuten:

- Damen 2733m (entspricht 16:28 auf 3000m bzw. 200 Punkte)
- Herren 3080m (entspricht 14:37 auf 3000m bzw. 200 Punkte)

Im Wintersemester kann die Mindestleistung auf Entscheidung des Seminarleiters in der Halle durchgeführt werden. Aufgrund der Hallenspezifik wird die Streckenmindestleistung für diesen Fall auf folgende Leistung reduziert:

- Damen 2700m (entspricht 16:40 auf 3000m bzw. 182 Punkte)
- Herren 3030m (entspricht 14:50 auf 3000m bzw. 182 Punkte)

Prüfung theoretischer Inhalte

Form: Klausur 60min.

Grundlage der Klausur:

- alle mündlich und schriftlich erarbeiteten Inhalte des Kurses (Protokolle, Arbeitsaufträge, zusätzliche Materialien wie Arbeitsblätter, Präsentationen usw. Seminar; Erörterungen, persönliche Mitschriften)
- Basisliteratur des Seminars
KATZENBOGNER, H.: Kinderleichtathletik – Spielerisch und motivierend üben in Schule und Verein. Philippka Sportverlag: Münster, 2002 (oder neuere Auflagen)

Praktische Prüfung

In jedem der drei zentralen Bereiche des Seminars (Laufen, Springen und Werfen) wird eine Prüfung durchgeführt. Es findet also ein Wettbewerb aus drei Disziplinen statt, bei dem die Punkte der Einzeldisziplinen miteinander verrechnet und damit zu einer Gesamtpunktzahl addiert werden.

- Bezüglich des Laufens wird entweder schnelles Laufen (Sprint) oder ausdauerndes Laufen (Sprintausdauer, Ausdauer) geprüft. Leistungspunkte werden entsprechend der Modulordnung sportartspezifisch über die benötigte Zeit ermittelt.
- Bezüglich des Springes wird ein Weit- oder Hochsprung gezeigt. Die Sprungtechnik (Flop o.ä., Schritt-, Lauf-, Hangsprungtechnik) kann frei gewählt werden. Leistungspunkte werden entsprechend der Modulordnung sportartspezifisch über die erreichte Höhe bzw. Weite ermittelt.
- Bezüglich des Werfens wird eine Wurfleistung aus den Bereichen Diskus, Speer, Kugel oder Schlagwurf gezeigt. Leistungspunkte werden entsprechend der Modulordnung sportartspezifisch über die erreichte Höhe bzw. Weite ermittelt.

Für alle Disziplinen werden Umrechnungstabellen zur Verfügung gestellt. Die erreichte Punkte werden addiert und entsprechend der untenstehende Tabelle in Notenpunkte umgerechnet.

Zusammenfassung

Die praktische Prüfung besteht aus einem Dreikampf mit folgenden Disziplinen:

1. **100m- oder 200m-Sprint oder Mittelstrecke 800m oder 3000m**
2. **Sprung: Weitsprung oder Hochsprung**
3. **Wurf: Kugel, Diskus, Speer oder Schlagball (200g)**

Jeder erbrachten Leistung werden Punkte (beispielhaft aufgelistet in den folgenden Tabellen) zugeordnet. Die drei Teilergebnisse werden zu einer Summe addiert. Zum Bestehen müssen mindestens 5 Notenpunkte erreicht werden, d.h. **mindestens 900 Leistungspunkte für Sti und Stu** (eine Disziplin kann also mit „Überpunkten“ in einer anderen Disziplin ausgeglichen werden!!).

LA-Punkte	Notenpunkte	LA-Punkte	Notenpunkte	LA-Punkte	Notenpunkte
unter 740	0	900-945	5	1121-1165	10
740-779	1	946-990	6	1166-1210	11
780-819	2	991-1035	7	1211-1255	12
820-859	3	1036-1080	8	1256-1300	13
860-899	4	1081-1120	9	1301-1345	14
ab 1346 → 15					

Punktebeispiele: (Weiblich)

300 Punkte in den einzelnen Disziplinen ergeben folgende Leistungen:

100m 16,0 sec; **3000m** 15:15 min; **Weitsprung** 3,97m; **Schlagball (200g)** 22,50m.

400 Punkte in den einzelnen Disziplinen ergeben folgende Leistungen:

100m 15,2; **3000m** 14:06 min; **Weitsprung** 4,38m; **Schlagball (200g)** 33,00m.

Allgemeine Bestimmungen zur Prüfungsdurchführung

- Die Zahl der Versuche in den Wüfren und den Sprüngen ist mehrkampfüblich mit **drei** angesetzt. Ungültige Versuche (z.B. Übertreten, außerhalb des Sektors) werden von der Versuchszahl abgezogen. Beim Weitsprung wird - „grundschultypisch“ und wie derzeit im Wettkampfsport diskutiert - aus einer Absprunzone (80cm) gesprungen.
- Es darf beim 100m- und 200m-Lauf nur ein Fehlstart verursacht werden.
- Die Wettkampfdurchführung erfolgt ansonsten gemäß den Internationalen Wettkampfbestimmungen (IWB, Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft Regelkommission von DLV, ÖLV und SLV; in der jeweils aktuellen Ausgabe).
- Bei der Mittelstrecke sind keine „Hasen“ erlaubt, die nicht selbst an der Leistungsprüfung teilnehmen. Ebenso ist das Mitlaufen im Innenraum oder auf der Bahn von Nicht-Beteiligten untersagt. „Musik“ auf dem Ohr oder das Mitführen von Stoppuhren wird in der Regel gestattet.
- Die Leichtathletikprüfung wird turnusmäßig nach dem Sommersemester angeboten. Die Wiederholungsprüfung (alle Prüfungsteile) findet Ende August/September statt. Dies ist zudem ein ganz normaler Prüfungstermin. Im Wintersemester erfolgt in der Regel keine Praxisprüfung.

Nachfolgend sind einige **Beispiele** für Leistungen und Punkte in übersichtlichen Tabellen dargelegt. **Weitere Disziplinen und Punktberechnungen finden sich in exel-Tabellen auf der Mitarbeiterseite des AG-Leiters Leichtathletik von Christofer Segieth.**

3000m fünf Sekunden bedeuten sieben Punkte

weiblich		männlich	
17:56 min	76 Pkt	16:05 min	76 Pkt
17:51 min	83 Pkt	16:00 min	83 Pkt
17:46 min	90 Pkt	15:55 min	90 Pkt
17:41 min	97 Pkt	15:50 min	97 Pkt
17:36 min	104 Pkt	15:45 min	104 Pkt
17:31 min	111 Pkt	15:40 min	111 Pkt
17:26 min	118 Pkt	15:35 min	118 Pkt
17:21 min	125 Pkt	15:30 min	125 Pkt
17:16 min	132 Pkt	15:25 min	132 Pkt
17:11 min	139 Pkt	15:20 min	139 Pkt
17:06 min	146 Pkt	15:15 min	146 Pkt
17:01 min	153 Pkt	15:10 min	153 Pkt
16:56 min	160 Pkt	15:05 min	160 Pkt
16:51 min	167 Pkt	15:00 min	167 Pkt
16:46 min	174 Pkt	14:55 min	174 Pkt
16:41 min	181 Pkt	14:50 min	181 Pkt
16:36 min	188 Pkt	14:45 min	188 Pkt
16:31 min	195 Pkt	14:40 min	195 Pkt
16:26 min	202 Pkt	14:35 min	202 Pkt
16:21 min	209 Pkt	14:30 min	209 Pkt
16:16 min	216 Pkt	14:25 min	216 Pkt
16:11 min	223 Pkt	14:20 min	223 Pkt
16:06 min	230 Pkt	14:15 min	230 Pkt
16:01 min	237 Pkt	14:10 min	237 Pkt
15:56 min	244 Pkt	14:05 min	244 Pkt
15:51 min	251 Pkt	14:00 min	251 Pkt
15:46 min	258 Pkt	13:55 min	258 Pkt
15:41 min	265 Pkt	13:50 min	265 Pkt
15:36 min	272 Pkt	13:45 min	272 Pkt
15:31 min	279 Pkt	13:40 min	279 Pkt
15:26 min	286 Pkt	13:35 min	286 Pkt
15:21 min	293 Pkt	13:30 min	293 Pkt
15:16 min	300 Pkt	13:25 min	300 Pkt
15:11 min	307 Pkt	13:20 min	307 Pkt
15:06 min	314 Pkt	13:15 min	314 Pkt
15:01 min	321 Pkt	13:10 min	321 Pkt
14:56 min	328 Pkt	13:05 min	328 Pkt
14:51 min	335 Pkt	13:00 min	335 Pkt
14:46 min	342 Pkt	12:55 min	342 Pkt
14:41 min	349 Pkt	12:50 min	349 Pkt
14:36 min	356 Pkt	12:45 min	356 Pkt
14:31 min	363 Pkt	12:40 min	363 Pkt
14:26 min	370 Pkt	12:35 min	370 Pkt
14:21 min	377 Pkt	12:30 min	377 Pkt
14:16 min	384 Pkt	12:25 min	384 Pkt
14:11 min	391 Pkt	12:20 min	391 Pkt
14:06 min	398 Pkt	12:15 min	398 Pkt
14:01 min	405 Pkt	12:10 min	405 Pkt
13:56 min	412 Pkt	12:05 min	412 Pkt
13:51 min	419 Pkt	12:00 min	419 Pkt
13:46 min	426 Pkt	11:55 min	426 Pkt
13:41 min	433 Pkt	11:50 min	433 Pkt
13:36 min	440 Pkt	11:45 min	440 Pkt
13:31 min	447 Pkt	11:40 min	447 Pkt
13:26 min	454 Pkt	11:35 min	454 Pkt
13:21 min	461 Pkt	11:30 min	461 Pkt
13:16 min	468 Pkt	11:25 min	468 Pkt
13:11 min	475 Pkt	11:20 min	475 Pkt
13:06 min	482 Pkt	11:15 min	482 Pkt
13:01 min	489 Pkt	11:10 min	489 Pkt
12:56 min	496 Pkt	11:05 min	496 Pkt
12:51 min	503 Pkt	11:00 min	503 Pkt
12:46 min	510 Pkt	10:55 min	510 Pkt
12:41 min	517 Pkt	10:50 min	517 Pkt
12:36 min	524 Pkt	10:45 min	524 Pkt
12:31 min	531 Pkt	10:40 min	531 Pkt

Sprint (100m-Lauf)

weiblich

sec.	Pkte.	sec.	Pkte.
10,5	1207	15,0	424
6	1186	1	411
7	1165	2	398
8	1144	3	385
9	1123	4	372
11,0	1103	5	360
1	1082	6	348
2	1062	7	335
3	1042	8	324
4	1022	9	312
5	1003	16,0	300
6	983	1	289
7	964	2	278
8	945	3	267
9	926	4	256
12,0	907	5	246
1	888	6	235
2	870	7	225
3	851	8	215
4	833	9	205
5	815	17,0	196
6	797	1	186
7	780	2	177
s8	762	3	168
9	745	4	160
13,0	728	5	151
1	711	6	143
2	694	7	135
3	678	8	127
4	661	9	119
5	645	18,0	112
6	629	1	104
7	613	2	97
8	598	3	91
9	582	4	84
14,0	567	5	78
1	552	6	71
2	537	7	66
3	522	8	60
4	508	9	54
5	493	19,0	49
6	479	1	44
7	465	2	39
8	451	3	35
9	438	4	31

männlich

sec.	Pkte.	sec.	Pkte.
9,5	1161	14,0	279
6	1136	1	266
7	1111	2	254
8	1086	3	240
9	1062	4	228
10,0	1037	5	215
1	1013	6	204
2	989	7	192
3	966	8	181
4	942	9	170
5	919	15,0	159
6	897	1	149
7	874	2	139
8	852	3	129
9	830	4	120
11,0	808	5	111
1	786	6	102
2	765	7	94
3	744	8	85
4	723	9	78
5	703	16,0	70
6	683	1	63
7	663	2	56
8	643	3	50
9	624	4	44
12,0	605	5	38
1	586	6	33
2	567	7	28
3	549	8	23
4	531	9	19
5	513	17,0	15
6	495	1	11
7	478	2	8
8	461	3	6
9	444	4	4
13,0	428	5	2
1	412		
2	396		
3	380		
4	365		
5	350		
6	335		
7	321		
8	307		
9	293		

Spiele in und mit Regelstrukturen / Sportspiele

Prüfung der sportmotorischen Mindestleistung

Bewältigung eines Bewegungsparcours mit Ball innerhalb einer vorgegebenen Zeit, siehe letzte Seite.

Prüfung theoretischer Inhalte

Form: Klausur 60min.

Termin: nach Absprache im Kurs

Grundlage der Klausur:

- alle mündlich und schriftlich erarbeiteten Inhalte des Kurses (Handouts im Seminar, Erörterungen, persönliche Mitschriften)
- Basisliteratur des Seminars
 - o Kröger, C. & Roth, K. (1999 oder aktuellere Ausgaben). Ballschule. Ein ABC für Spielanfänger. Schorndorf: Hofmann.
 - o Kuhlmann, D. (1999). Zur Vermittlung von Sportspielen. In W. Günzel & R. Laging (Hrsg.), Neues Taschenbuch des Sportunterrichts (Bd. 2) (S. 110-128). Baltmannsweiler: Schneider.
 - o Kuhlmann, D. (2003): Vom Spielen mit Bällen zu Ballspielen. In: Köppe, G./Schwier, J. (Hrsg.): Handbuch Grundschulsport. Hohengehren, 335-347

Inhalte: u. a. didaktische Aspekte, Sportspielvermittlungskonzepte, Methoden, Beispiele, Problemfelder der Sportspielvermittlung, Besonderheiten, Regelkunde

Prüfung sportpraktischer Inhalte

Form: 3-teilige oder 4-teilige Präsentationsprüfung als Demonstrationsleistung

Wertigkeit der Teilprüfungen: 1): 25%, 2): 25%, 3): 50%, wenn nur 1-3 geprüft wird; jeweils 25%, wenn 1-4 geprüft wird

Termin: in der Regel in der letzten Semesterwoche, ggf. werden einzelne Teile zu anderen Zeiten nachgeholt

Reihenfolge der Prüfungsleistungen: Die Reihenfolge der Prüfungsteile kann durch den Leiter der Prüfung geändert werden.

1. Doppelpass mit Abschluss aus dem Feld (Demonstration ohne Gegnerbehinderung)

TN wählen zwischen Handball, Fußball, Basketball oder Hockey. Mit einem Partner wird das Spielfeld im Doppelpass überbrückt. Danach erfolgt ein Abschluss aus dem Feld (im HB: Schlagwurf hoch ins Tor; im FB: Spansschuss/Innenseitstoß hoch ins Tor; im BB: Wurf (ggf. Sprungwurf) aus der Halbdistanz; im Ho: Schlagschuss)

Merkmale:

- Sportspielbezogene Technikdemonstration in Grobform (z.B. beim Passen: HB: Schlagwurf; FB: Innenseitstoß; BB: Druckpass; sicheres Fangen, kontrolliertes Passen, „spielbezogener Abschluss“ wie oben angedeutet)

2. Schnellangriff mit Abschluss aus der Nähe (Demonstration ohne Gegnerbehinderung)

TN wählen zwischen Handball, Fußball, Basketball oder Hockey. Partner spielt einen langen Pass von der Grundlinie des jeweiligen Feldes in den Bereich der Mittellinie. Dribbling/Umspielen um/von Hütchen mit Zug zum Tor/Korb und Abschluss (HB: Sprungwurf; FB: Spansschuss niedrig ins Tor; BB: Korbleger; Hockey: Schlenzer hoch ins Tor)

Merkmale:

- Sportspielbezogene Technikdemonstration in Grobform
 - o genauer langer Pass
 - o sicheres Dribbling mit Hand- bzw. Fußwechsel
 - o spielgerechter Abschluss (Orientierung zum Tor/Korb, Schuss/Wurf)

3. Zielspielähnliches Minispiel (Leistung mit Gegnerbehinderung)

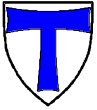
TN spielen in zwei Mannschaften ein Minispiel (BB: gleiche Spielerzahl pro Team, z.B. 3 gegen 3; HB/FB/Ho: Überzahlspiel z.B. 3 gegen 2 bzw. 4 gegen 3). Angriffs- und Verteidigungsleistungen sollen möglichst spielnah eingesetzt werden.

Merkmale:

- Defensivleistungen (Spielwirksamkeit, Technik, Taktik Fähigkeiten: z.B. Antizipation, Kommunikation, Gegnerabschirmung, Passwege zu machen, Raumaufteilung, Laufwege, regelgerechte Störungen, konditionelle Aspekte wie Schnelligkeit/Ausdauer usw.); Die Intensität der Defensive kann ggf. vom Prüfungsleiter ausgesetzt werden, damit Offensivleistungen sichtbarer werden.
- Offensivleistungen (Spielwirksamkeit, Technik, Taktik, Fähigkeiten: z.B. Freilaufen und Anbieten, Raumaufteilung, Technikleistungen bei Ballannahme, Passen und Dribbling, Ballkontrolle, Kommunikation, Abschlussleistungen, Ausblocken usw.)

4. Spieldemonstration eines weiteren Sportspiels

TN können einen weiteren noch nicht geprüften Bereich der Sportspiele auswählen (z.B. Tischtennis, Badminton, Volleyball usw.) und führen eine Spieldemonstration durch. Die TN berücksichtigen bei der Gestaltung dieser Prüfungsleistung, dass prüfbare Leistungen gezeigt werden müssen. Die Wahl der Spieldemonstration erfolgt in Absprache mit dem Prüfungsleiter.



Sportmotorische Mindestleistung im Seminar „Spielen in und mit Regelstrukturen / Sportspiele“

Die TN durchlaufen einen Parcours mit typischen koordinativ- und fertigungsbezogenen Aufgaben von Sportspielen in maximal 2 Minuten mit 3 Teilbereichen (zwischen den Teilbereichen regelgerechter Balltransport, max. 2 Versuche):

- Pässe, Slalom-Dribbling, Torschuss mit Fuß oder Hockeyschläger
- Pässe, Ballkoordination, Slalom-Dribbling, Abschluss mit der Hand nach Handball- oder Basketballregeln
- Balltransport über das Feld mit Volleyball oder mit Schläger/Ball mit maximal 1 Bodenkontakt des Spielgeräts

